Sonnenuntergang im "Mürtschenfenster"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **60 (2002)**

Heft 308

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

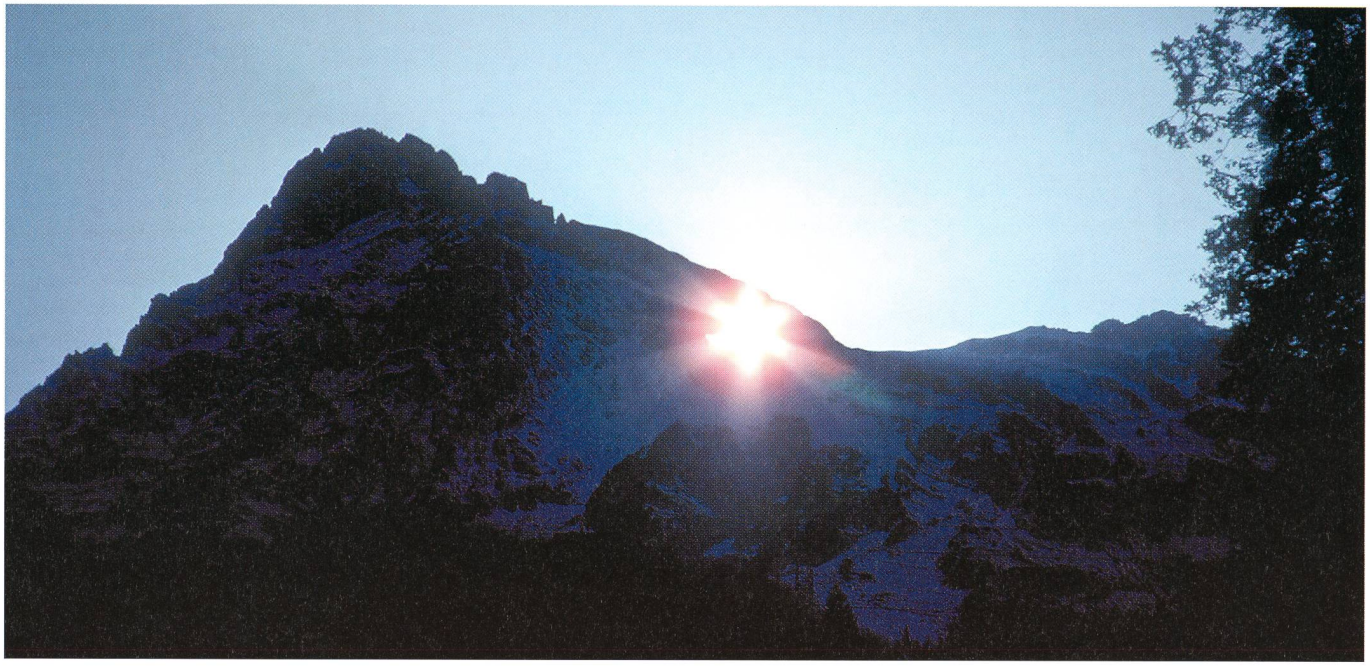
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sonnenuntergang im «Mürtschenfenster»

Im Kanton Glarus gibt es gleich noch ein zweites «Sonnenloch», durch welches das Tagesgestirn regelmässig einen Lichtkegel auf das Gelände projiziert. Es befindet sich am Mürtschenstock auf rund 2021 m. ü. M, etwa 31 m unter dem Grat. Wie beim Elmer Martinsloch, handelt es sich auch beim «Mürtschenfenster» oder «Stockloch» um eine erodierte Karsthöhle von 11 m Höhe und 15 m Breite. Von Mühlehorn und vom Kerenzerberg aus erscheint das Loch länglich zur Laufbahn der Sonne. In Mühlehorn selber taucht die Sonne am 2./3. Februar um 14:35 Uhr MEZ und am 8./9. November gegen 14:05 Uhr MEZ im Mürtschenfenster auf. Anders als in Elm verschwindet die Sonne zuerst an der Flanke des Mürtschenstocks, um dann rund 20 Minuten später das Loch zu passieren. Am 18. November 2001 konnte ich das nicht minder eindrückliche Schauspiel vom Stocken-Bödeli unterhalb von Obstalden beobachten. Die Sonne verschwand um 13:18 Uhr MEZ hinter der Pyramide des Mürtschenstocks und zeigte sich dann zwischen 13:38 und 13:42 Uhr MEZ im Stockloch. (Bild: THOMAS BAER)



Sonnenlöcher in der Schweiz

Martinsloch zu Elm

■ *Zwischen dem 9. und 17. März (08:52 Uhr MEZ) und dem 27. September und 4. Oktober (09:33 Uhr MESZ) im Dorf Elm, wobei das zentrale Ereignis, bei dem die Kirche besonnt wird, auf den 12./13. März, respektive den 30.September/1. Oktober fällt.*

Mürtschenfenster oder Stockloch ob Mühlehorn

■ *Am 2./3. Februar (14:35 Uhr MEZ) und am 8./9. November (14:05 Uhr MEZ) scheint die Sonne auf den Bahnhofplatz von Mühlehorn und soll auch die von Grubenmann erbaute Kirche beleuchten.*
Vom 21. bis 24. Januar (14:05 bis 14:10 Uhr MEZ) und vom 18. bis 21. November (13:40 bis 13:45 Uhr MEZ) ist der Lichtfleck auf dem Stocken-Bödeli unterhalb von Obstalden zu beobachten.

Fora digl Ela in Bergün

■ *Etwa zwischen dem 10. Februar und dem 1. März und vom 15. bis 20. Oktober geht die Sonne nachmittags* durch das Ela-Loch, einem 5 bis 6 m breiten und 3 m tiefen Schlitz am Piz Ela auf rund 3270 m ü. M. Im Dörfchen Latsch, das oberhalb von Bergün liegt, ist die Sonne bereits am 6./7. Februar zu sehen.*

** nur einzelne Angaben verfügbar*

Bergüner Oberdorf, 27. Februar um 15:17 Uhr MEZ
Bergüner Oberdorf, 15. Oktober um 15:49 Uhr MESZ
Bergün Unterdorf (Post), 20. Oktober

Martinsloch oder Heiterloch in Grindelwald

■ *Am 13./14. oder 15. Januar und am 26./27. oder 28. November scheint die Sonne jeweils mittags um 12 Uhr durch das Grindelwaldner Martinsloch auf das Gebiet der Kirche. Das Phänomen dauert ein paar Minuten.*

Trou de la Tine in Collonges

■ *Diese Höhle im Salève-Massiv oberhalb von Genf hat die Form einer riesigen Tabakpfeife. Es handelt sich um einen 50 m tiefen und 30 m breiten topfartigen Schacht in einer Felswand. An sonnigen Nachmittagen, wenn Genf schon im Schatten liegt, kann man in Collonges den sonnigen Fleck sehen.**

** keine Jahres- und Tageszeit bekannt*